



Berlin, den 5. Januar 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Künstlerhaus Bethanien präsentiert:

NORMAL LOVE
precarious sex. precarious work

www.normallove.de

Hannah Cullwick *und* Laura Aguilar . Oreet Ashery . Pauline Boudry . Alexandra Croitoru .
Ines Doujak . Ghazel . Runa Islam . Kai Kaljo . Deborah Kelly/Tina Fiveash . Stefan Hayn .
Klub zwei (Simone Bader, Jo Schmeiser) . Ins A Kromminga . Zoe Leonard . Marth . Karin
Michalski/Sabina Baumann . Tracey Moffat . Christian Philipp Müller . Henrik Olesen .
Adrian Piper . Carole Roussopoulos/Delphine Seyrig . Runa Islam . Del Lagrace Volcano .
Gillian Wearing

Kuratorin: Renate Lorenz
Mitarbeit: Pauline Boudry, Wibke Straube

Ausstellung: 19. Januar – 4. März 2007
Mittwoch – Sonntag, 14 – 19 Uhr, Studio 1

**Pressevor-
besichtigung:** Donnerstag, 18. Januar 2007, 11 Uhr
mit Führung durch die Kuratorin (um Anmeldung wird gebeten)

Eröffnung: Donnerstag, 18. Januar 2007 ab 19 Uhr
Queer Guided Tour 19.30 – 20 Uhr

19.1., 18 Uhr Guided Tour mit José Esteban Muñoz
und Judith Jack Halberstam

19.1., 19 Uhr Vortrag von José Esteban Muñoz
und Judith Jack Halberstam

20. + 21.1., 19 Uhr Filmreihe *normal work*, kuratiert von Brigitta Kuster
und Karin Michalski

b.w.

Die Ausstellung beginnt mit den Fotografien und Texten der "maid of all work" Hannah Cullwick, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in London entstanden. Sie sind im Trinity College, Cambridge, archiviert und werden zum ersten Mal außerhalb Englands gezeigt. Ausgehend von diesem historischen Material sind die beteiligten KünstlerInnen eingeladen, sich mit dem Zusammenhang von Sexualität und Arbeit zu beschäftigen. Hannah Cullwick putzte nicht nur von früh morgens bis spät abends in den verschiedenen Haushalten, sondern sie produzierte auch eine Reihe erstaunlicher inszenierter Fotografien, umfangreiche Tagebücher und Briefe. Sie war sehr stolz auf ihre "Männlichkeit", auf ihre Stärke, ihre Muskeln und ihre schmutzigen großen Hände. Ihre Porträts und Selbstporträts, die sie nicht nur als Hausangestellte, sondern auch in "Class Drag" oder "Ethnic Drag" zeigen, waren Teil eines sadomasochistischen Verhältnisses, in das Hannah Cullwick mit Arthur Munby, einem Mann der bürgerlichen Klasse, involviert war. Interessanterweise waren es Elemente ihrer harten Arbeit im Haushalt, die das Material für die gemeinsamen SM-Szenen abgaben.

Die Ausstellung fragt, ob sich die Durchquerung der sozialen Hierarchien von Klasse, Geschlecht und "Race", die Hannah Cullwick inszenierte und die sie offenbar begehrte, heute im Feld der Arbeit als paradoxe Anforderung verallgemeinert hat. Wie werden wir im Feld der Arbeit angerufen oder adressiert? Welche Rolle spielt Sexualität für die "freiwillige" Übernahme langer Arbeitstage oder hierarchisch angeordneter "Plätze"? Was geschieht, wenn diese Plätze mobilisiert und durchquert werden, oder: wie lassen sie sich "queeren"?

Im Rahmen der Ausstellung findet unter dem Titel *Sexualität bei der Arbeit* eine **Vortragsreihe** mit internationalen Gästen statt. Sie wird am **19. 1. um 19 Uhr** mit Vorträgen von **José Esteban Muñoz** (bekannt durch sein Buch *Disidentifications – Queers of Color and the Performance of Politics*) und **Judith Jack Halberstam** (bekannt durch die Bücher *Female Masculinity* oder *In a Queer Time and Place*) eröffnet.

Zudem wird ein Filmprogramm mit dem Titel *normal work* von **Brigitta Kuster** und **Karin Michalski** kuratiert (20/21.1. und 3./4.3. jeweils 19 Uhr).

In Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt organisiert **Volker Woltersdorff**, Freie Universität Berlin, eine **internationale Konferenz** mit dem Titel *Performing and Queering Sadomasochism* (8. – 11.2.).

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen: www.normallove.de

Ein Katalog zur Ausstellung mit Texten von José Esteban Muñoz und Renate Lorenz erscheint im Verlag b_books Berlin. (Februar 2007)



Gefördert durch:

Mit freundlicher Unterstützung der Künstlerhaus Bethanien GmbH